

# Amerikanische Standards für das deutsche Bibliothekswesen?

## Auswirkungen eines eventuellen Umstiegs auf AACR2 in der Praxis

Ursula Hoffmann

Fortbildungsveranstaltung VDB Südwest, 10. Juli 2002

# Gliederung

- Vorbemerkung
- Auswirkungen eines Wechsels auf
  - die Normdateien (GKD, SWD, PND)
  - die Zeitschriftendatenbank
  - die Monographienkatalogisierung
  - die Regelwerksarbeit
  - die Bibliotheken
- Ist ein Wechsel sinnvoll und notwendig?
  - Auswirkungen im Vergleich mit den bisher genannten Gründen für einen Wechsel

# Vorbemerkung

Grundlage dieser Überlegungen sind:

- Beschluss des Standardisierungsausschusses
  - "Umstieg von den deutschen auf internationale Regelwerke und Formate (AACR und MARC)"
- Anforderungen an die Regelwerksarbeit in den letzten zwei Jahrzehnten:
  - Anpassung an Online-Umgebung
  - Vereinfachung der Regeln
  - Anpassung an internationale Regelungen
  - ...

# Auswirkungen: GKD (1)

- Normdatei mit hoher Qualität und hoher Nutzungsrate (ca. 900.000 Körperschaften)
- Bei unveränderter Übernahme der AACR2 müssten ca. 60% der Ansetzungen geändert werden (Studie HBZ 1997)

Gründe u.a.:

- Sprache der Ansetzung bei Gebietskörperschaften
- Unterschiede in der Struktur der Ansetzungen
- Unterschiedliche Splitregeln
- Unterschiedliche Definition von Körperschaften

# Auswirkungen: GKD (2)

- Umarbeitung der GKD wäre nur mit hohem Aufwand möglich
- Nacharbeiten in der ZDB, den Verbundsystemen und den einzelnen Bibliotheken würden in erheblichem Umfang anfallen
- **Als Ergebnis wären die Ansetzungen in der Masse der Fälle weder wesentlich besser noch wesentlich schlechter als vorher, nur wesentlich anders**

# Auswirkungen: SWD

- Normdatei mit hoher Qualität und hoher Nutzungsrate
- Betroffen sind alle Bereiche, in denen die RSWK keine eigene Regelung getroffen haben, sondern auf die Regelung der RAK verweisen (Ansetzung von Personen und Körperschaften)

# Auswirkungen: PND (1)

- Jüngste der großen Normdateien, enthält Ansetzungen hoher Qualität, aber:
- in sich uneinheitlich, spiegelt unterschiedliche Regelwerksstände wider
- Nutzung vorwiegend als Informationsdatei, als Fremddaten, Weitergabe eigener Ansetzungen und Korrekturen, aber:
- (noch) keine vollständige Integration als Normdatei in die Verbundsysteme

## Auswirkungen: PND (2)

- Keine Einigkeit über die Anwendung der Individualisierung
- Aufwand zur Vereinheitlichung der PND in sich und mit den Personenansetzungen in den Verbundsystemen wäre ohnehin groß
- Die gleichzeitige Einführung von AACR2 schreckt daher nicht in demselben Umfang wie bei einer in sich stimmigen Normdatei. Trotzdem sollte geprüft werden, ob über die Individualisierung hinaus eine Anpassung der Ansetzungen erforderlich ist.



# Auswirkungen: ZDB (1)

- Hohe Qualität, starke Verbreitung im Bereich der wissenschaftlichen, teils auch der öffentlichen Bibliotheken. Hat den Charakter einer Normdatei.
- Knapp 1,1 Mio Titelaufnahmen und über 5,7 Mio Besitznachweise
- Ein Wechsel zu AACR2 hätte einen erheblichen Umarbeitungsaufwand zur Folge, mit Auswirkungen bis in die Lokalsysteme hinein:

# Auswirkungen: ZDB (2)

Es wären u.a. die folgenden Anpassungen erforderlich:

- Nachvollziehen der an AACR angepassten GKD-Körperschaftssplits in der ZDB:
  - Titelaufnahmen anpassen, ggf. anders zuordnen, ggf. anders splitten
  - Bestandsaufnahmen an geänderte Titelaufnahmen anpassen, ggf. anders zuordnen bzw. anders aufteilen
  - In Mono-Verbänden Stücktitel und Bandaufführungen ggf. einem anderen Gesamttitel zuordnen bzw. anders aufteilen
  - Im Lokalsystem ggf. Einzel-Bandsätze einer anderen Titelaufnahme zuordnen bzw. anders aufteilen

## Auswirkungen: ZDB (3)

- Titelsplits werden nach den beiden Regelwerken anders festgelegt, müssten angepasst werden.
- Bei geringfügigen Titeländerungen beschreibt AACR das erste, die ZDB das neueste Heft. Eine Anpassung würde einen beträchtlichen Aufwand bedeuten, ohne eine Verbesserung der Aufnahmen zu erbringen.
- Andere Behandlung von Unterreihen
- Andere Bandangaben usw. usw.

# Auswirkungen: ZDB (4)

## Stichtagsregelung:

Der denkbare Vorschlag, die Altdaten nicht zu ändern und die AACR2 erst ab einem Stichtag anzuwenden, lässt sich bei Zeitschriften nicht so leicht durchführen. So wie sich die Zeitschrift selbst ständig verändert, so muss auch die Titelaufnahme ständig angepasst werden. Das heißt, dass auch ältere Aufnahmen in größerem Umfang weiterhin aktiv in der Katalogisierung genutzt werden.

# Auswirkungen: Monographienkatalogisierung

- Für einbändige Monographien wäre ein Regelwerkswechsel zu einem Stichtag vergleichsweise einfach machbar.
- Für mehrbändige Werke gelten die für die ZDB beschriebenen Probleme analog.
- Für die in Deutschland übliche Ausprägung der Bandsätze müsste eine Lösung gefunden werden.

# Auswirkungen: Regelwerksarbeit (1)

Große Einsparungen bei der Regelwerksarbeit in Deutschland sind nicht zu erwarten:

- Übersetzung aller relevanten Regelwerksunterlagen mit ständiger Aktualisierung
- Wenn modifizierte AACR eingesetzt werden sollen, müssen die Modifizierungen festgelegt und gepflegt werden
- Ersatz der meist auf Verbundebene vorhandenen Ausführungsbestimmungen, Beispielsammlungen usw.

## Auswirkungen: Regelwerksarbeit (2)

- Erarbeitung von Schulungsunterlagen, Durchführung von Schulungen, Aufwand bis auf die lokale Ebene hinunter
- Bei Verwendung der AACR wäre eine Mitarbeit an der Weiterentwicklung dieses Regelwerks erforderlich, auch wenn die Einflussmöglichkeiten begrenzt sein mögen
- Weiterhin wäre die Mitarbeit in internationalen Gremien und an internationalen Projekten im Bereich Katalogisierung erforderlich.

# Auswirkungen: die Bibliotheken (1)

Auf die einzelnen Bibliotheken käme eine erhebliche Belastung zu:

- Normdateien wie GKD und ZDB, die heute rationell genutzt werden können, wären über längere Zeit uneinheitlich und in Überarbeitung und daher nur erschwert und zeitaufwendiger zu nutzen.
- Lokaldaten müssten bis in die Lokalsysteme hinein angepasst und überarbeitet werden.
- Schulungsaufwand, auch für angeschlossene Bibliotheken



## Auswirkungen: die Bibliotheken (2)

- Bindet Kapazitäten, die bei ohnehin sehr knappen Personalressourcen für andere Zwecke dringend benötigt werden.
- **Besonders frustrierend ist, dass maschinenlesbar vorliegende Daten, die heute völlig richtig sind und mit viel Aufwand erstellt wurden, erneut überarbeitet und in eine andere Form überführt werden müssten, die weder besser noch schlechter ist als die ursprüngliche Form.**

# Ist ein Wechsel sinnvoll und notwendig?

Werden die für einen Wechsel genannten Gründe

- Homogenere Daten
- Verbesserte Übernahme anglo-amerikanischer Daten bei der Katalogisierung
- Größere Auswahl bei der Neubeschaffung von Software
- Bessere Verbreitung der deutschen Daten im Ausland

näher untersucht,

# Ist ein Wechsel sinnvoll und notwendig?

**würde der zu leistende Aufwand den bei einem Regelwerkswechsel zu erwartenden Nutzen bei Weitem übersteigen.**

Eine sinnvolle Übernahme internationaler Standards und eine Verbesserung der Zusammenarbeit sollten selbstverständlich weiterhin verfolgt werden. Dabei muss ein besonderer Schwerpunkt auf Projekten wie FRANAR und ISST, aber auch auf dem Einsatz technischer Lösungen liegen.

# Eine Erinnerung an die Ziele von RAK2

- Anpassung an die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Online-Kataloge
- Vereinfachung des Regelwerks
- Anpassung an internationale Regelungen
- Vereinheitlichung von RAK und RSWK
- verstärkte Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte

# Der Weg von RAK2

- Dieser Weg, internationale Standards in sinnvoller Weise zu übernehmen, daneben aber auch andere Aspekte nicht zu vernachlässigen, sollte weiterverfolgt werden.
- Die Arbeit an RAK2 sollte, entgegen dem Beschluss des Standardisierungsausschusses, weitergeführt werden.